

Beschreibung von neuen Bockkäfern aus dem Himalaya

(Insecta: Colcoptera, Cerambycidae)

von

Carolus HOLZSCHUH *)

Description of new longhorn beetles of the Himalayan Region

(Insecta: Coleoptera, Cerambycidae)

Synopsis: The new species and subspecies are described and illustrated: *Cerambycinae*: *Pachydissus schmutzenhoferi* n.sp. (Bhutan, Sikkim, Darjeeling), *Ceresium declaratum* n.sp. (Darjeeling), *Stenhomalus me-cops* n.sp. (Darjeeling), *Euchlanis robustulus* n.sp. (Nepal), *Ipothalia micaria* n.sp. (Darjeeling), *Pyrestes rufipes nepalicus* n.ssp. (Nepal), *Perissus magdalenae* n.sp. (Nepal), *Ischnodora munda* n.sp. (Darjeeling), *Rhaphuma sharmai* n.sp. (Nepal), *Epipedocera lugens* n.sp. (Darjeeling) and *Lamiinae*: *Trichohoplora mutica* n.sp. (Nepal), *Nupserha annulata mustangensis* n.ssp. (Nepal: Mustang), *N. schmidi tambaensis* n.ssp. (Central-Nepal), *N. schmidi arunensis* n.ssp. (East-Nepal), *N. schmidi darjeelingensis* n.ssp. (Darjeeling). *Stenhomalus opacus* HOLZSCHUH and *S. vesculus* HOLZSCHUH are transferred to the genus *Chinobrium* GRESSITT!

Die hier beschriebenen neuen Arten und Unterarten wurden in erster Linie anlässlich eigener Sammeltätigkeiten im Himalaya entdeckt, sowie durch einheimische Sammler, deren Aktivität hauptsächlich in West-Bengalen: Darjeeling lag. Eine Art verdanke ich auch Herrn Dipl.-Ing. H. Schmutzenhofer (Wien), die er während eines Bhutanaufenthaltes erbeutete.

Alle Habitusbilder wurden im Fotolabor der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien angefertigt. Für die hervorragende Qualität der Aufnahmen danke ich sehr herzlich Frau Magdalena Gschwandtl — es wird ihr ein neuer Clytine dediziert.

Pachydissus schmutzenhoferi n.sp. (Abb. 1)

Die neue Art ist dem *P. parvicollis* GAHAN sehr nahestehend, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu dieser gut beschriebenen Art hervorgehoben.

Färbung nicht verschieden: Dunkelrotbraun.

Behaarung sehr fein und nicht besonders dicht, anliegend — aber nicht wie bei der Vergleichsart goldgelb, sondern silbrig-gelb; auf den Flügeldecken ähnlich wolkig gelagert. Lange, weiche, abstehende Haare ebenfalls spärlich auf Kopf, Halsschild und Unterseite.

Kopf der Vergleichsart wenig verschieden. Augen gleich groß; Stirn gut übereinstimmend, nur die Fühlerhöcker etwas stärker und die kielförmige Erhöhung vor der Längsfurche zwischen den oberen Augenloben viel stärker entwickelt. Fühler reichen beim ♂ bei großen Exemplaren um gut 4 Glieder, bei kleinen um 3 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ reichen sie aber auch noch deutlich etwas darüber; die Proportionen der einzelnen Glieder sind von *P. parvicollis* nicht verschieden, auch das 1. Glied ist nur fein skulptiert und ab dem 5. Glied ist der Apex außen deutlich winkelig erweitert.

*) Anschrift des Verfassers: C. Holzschuh, Institut für Forstschutz, Forstliche Bundesversuchsanstalt, A-1131 Wien, Österreich.

Halsschild so lang wie an der breitesten Stelle breit, daher deutlich länger als bei *P. parvicollis* (GAHAN gibt für seine Art dieselben Proportionen an, was aber sicher nur auf Schätzung beruht, denn nachgemessen ist bei ihr der Halsschild fast 1.2 x breiter als lang); die Seiten deutlich hinter der Mitte etwas weniger stark erweitert; die Scheibe wesentlich kräftiger querverunzelt, die einzelnen zumeist stark gewellten Runzeln ziemlich gerade verlaufend.

Flügeldecken von ähnlicher Form, der Apex jedoch deutlicher abgestutzt mit stärkerer Außenrandecke und langem Suturaldorn; ebenfalls feinst punktiert.

Unterseite: Der Vorderbrustfortsatz ist hinten gekantet und fällt dort ganz unvermittelt nach unten ab.

Beine ebenfalls lang und schlank.

Länge: 19.8 - 29 mm.

Typen: Holotype ♂: West-Bhutan, Paro Distr., Gedu, 2000 m, 2.X.1985, am Licht, leg. H. Schmutzenhofer und 5 Paratypen: 2 ♀ mit denselben Daten; 1 ♂ India, West-Bengal, Darjeeling Distr., Kalimpong, 1000 m, X.1982, leg. Bhakta Bahadur; 1 ♂ wie vor, Kalimpong, Relli River, 600 m, 18.III.1986, leg. Bhakta Bahadur; 1 ♂ India, N-Sikkim, Slape, 2100 m, 22. - 27.X.1984, leg. Ch.J. Rai. (coll. Holzschuh).

P. argentatus PIC unterscheidet sich von der neuen Art durch kürzere Flügeldecken mit außen verrundetem Apex, viel feiner und unregelmäßiger quer gerunzeltem Halsschild, viel kleinere Augen, außen grob runzeliges 1. Fühlerglied und kürzere Beine.

Ceresium declaratum n.sp. (Abb. 2)

Den Arten *C. nilgiriense* GAHAN, *C. inaequalicolle* PIC und *C. swatense* HOLZSCHUH nahestehend.

Färbung: Einfärbig dunkelrotbraun — wie *C. fuscum* MATSUMURA & MATSUSHITA.

Behaarung: Genau so spärlich weißlich behaart wie alle drei Vergleichsarten. Etwas dichter weißlich behaart sind eine besonders grob skulptierte Fläche an den Halsschildseiten, die Unterseite des Halsschildes, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust und das Abdomen an den ersten beiden Sterniten, am 3. Sternit nur an den Seiten. Ziemlich dicht gelblichweiß behaart sind der Kopf zwischen den oberen Augenloben, das Schildchen und an den Seiten der Halsschildscheibe je ein kleiner rundlicher Makel vor der Mitte sowie je ein größerer, aus fünf kleinen Makeln zusammengesetzter an der Basis. Lange, helle, abstehende Haare spärlich wie bei den Vergleichsarten.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Wangen sehr kurz, obere Augenloben um nur 1.3 Lobenbreiten voneinander getrennt. Stirn sehr runzelig punktiert, zwischen den oberen Augenloben mit drei gut ausgeprägten, glatten Längskielchen. Letztes Glied der Kiefertaster stärker beilförmig erweitert als bei *C. swatense*. Fühler reichen um 1 Glied über die Flügeldecken, 1. Glied gleichmäßig dicht punktiert, so lang wie 3. oder 5., 1.4 x länger als 4.

Halsschild nur so lang wie in der Mitte breit, die Seiten gleichmäßig schwach gerundet. Scheibe gleichmäßig gewölbt und überall sehr unregelmäßig, nicht grob gerunzelt, eine Mittellängsschwiele ist kaum angedeutet, die Runzeln glatt und glänzend, die Zwischenräume dicht chagriniert und daher matt, mit spärlichen, winzigen Pünktchen.

Flügeldecken nur 2.6 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten deutlich verengt. Die starke und dichte Punktierung von der Basis nach hinten allmählich feiner werdend, an der Basis umfangreich etwas raspelartig.

Länge: 12,3 mm.

Holotype ♂: India, West-Bengalen, Distr. Darjeeling, Dorjee, Gaya-Ganga, 600 m, aus am 4. - 12.XII.1983 eingetragenen Zuchtmaterial am 10. V.1984 geschlüpft, leg. Bhakta Bahadur (coll. Holzschuh).

Alle drei Vergleichsarten unterscheiden sich durch hellere Färbung, weiß gefärbte Haarmakeln auf der Oberseite und schlankeren Halsschild, *C. nilgiriense* noch durch viel stärker granulier-

te Flügeldeckenbasis, sowie *C. inaequalicolle* und *C. swatense* durch deutliche Halsschildschwielen und längere Flügeldecken, die höchstens an der äußersten Basis etwas raspelartig punktiert sind.

Stenhomalus mecops n.sp. (Abb. 3)

Die neue Art steht dem *S. odai* NIISATO & KINUGASA, den ich nur nach der Beschreibung und Abbildung kenne, sehr nahe.

Färbung rotbraun. Abdomen und Apikalhälfte der Flügeldecken schwärzlich, Basalhälfte der letzteren hellbraun, der Übergang zum dunklen Teil unscharf, schmal weißlich aufgehellt; Fühler dunkel, das 1. und 2. Glied, sowie die schmale Basis der Glieder 3 - 5 rotbraun; Beine dunkel, alle Schenkel an der Basis umfangreich weißlich, Vorderschenkel und die schmale Basis der Vorder-schienen und Taster hellbraun.

Behaarung: Überall, nur Kopf und Halsschildmitte ausgenommen, mikroskopisch fein, wenig dicht, hell tomentiert. Kopf, Halsschild und Beine ziemlich lang, mäßig dicht, abstehend, braun behaart; Flügeldecken weniger lang, von der Basis nach hinten kürzer werdend, spärlich behaart; die ersten 6 Fühlerglieder innen zwar spärlich aber lang gefranst, am Apex des 3. und 4. Gliedes das für diese Gattung typische, etwas längere "Haar".

Kopf fast 1.5 x breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle oder 1.1 x breiter als die Flügeldeckenbasis; Augen groß, etwas feiner fazettiert als *S. fenestratus* WHITE, Wangen sehr schlank, obere Augenloben um 1.7 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn rauh skulptiert, zwischen den Fühlerhöckern fein längsgefurcht. Fühler reichen um 4 Glieder über die Flügeldecken, 1. Glied 1.3 x länger als 3. und so lang wie 4., 5. Glied fast 1.4 x länger als 4.

Halsschild 1.5 x länger als an der breitesten Stelle, 2.1 x länger als an der Basis, am Apex 1.3 x breiter als an der Basis; die Seiten in der Mitte stumpf gewinkelt. Scheibe zwischen den beiden Querabschnürungen mit drei mehr oder weniger glatten Schwielen — einer medianen und je einer seitlichen vor der Mitte; glänzend, mit einzelnen gröberen, rauhen Punkten, der übrige Halsschild punktuert.

Flügeldecken 2.9 x so lang wie an den Schultern breit, die Seiten kaum verschmälert, Apex gemeinsam abgerundet. Scheibe etwas abgeflacht, in der apikalen Hälfte gegen die Naht deutlich dachförmig erhöht; stark, aber wenig dicht, in sehr unregelmäßigen Reihen punktiert, der Apex punktfrei; glänzend.

Beine besonders schlank, 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 5.3 mm.

Holotype ♂: India, West-Bengalen, Distr. Darjeeling, Kalimpong, Dungra Busty, 1000 m, 26.III.1988, leg. N. Dungal (coll. Holzschuh).

S. odai unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch weniger schlanken und dunklen Körper und 2 helle Querbinden auf den Flügeldecken.

Anmerkung: Folgende zwei, von mir als *Stenhomalus* beschriebene Arten gehören auf Grund der Ausbildung von Kopf, Halsschild, Beine und Fühlerbehaarung in die Gattung *Chinobrium* GRESSITT, 1937 überstellt:

Chinobrium opacum (HOLZSCHUH, 1984) n. comb.

Stenhomalus opacus HOLZSCHUH, 1984, Entomologica Basiliensia, 9: 348 - 349, Abb. 10.

Chinobrium vesculum (HOLZSCHUH, 1986) n. comb.

Stenhomalus vesculus HOLZSCHUH, 1986, Koleopterologische Rundschau, 58: 122 - 124, Abb. 8.

Euchlanis robustulus n.sp. (Abb. 4)

Durch den sehr gedrungenen Körper und die relativ sehr breiten Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen.

Färbung pechbraun, Abdomen fast schwarz, Basis der Hinterschenkel etwas aufgehell, Taster braun, Halsschild einfarbig braunrot.

Behaarung: Oberseite praktisch kahl, Unterseite und Schildchen sehr spärlich und daher un- deutlich mit mikroskopisch feiner, heller Tomentierung. Beine mit der in der Gattung üblichen Be- borstung.

Kopf sogar um eine Spur schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle. Stirn mäßig dicht aber sehr rau, runzlig punktiert und chagriniert; Scheitel in der Mitte weitläufiger punktiert, weniger stark chagriniert und daher etwas mehr glänzend. Fühler reichen beim ♂ bis zur Höhe des 2. sichtbaren Sternites, beim ♀ nicht über die Flügeldeckenmitte; 1. Glied noch kürzer als bei *E. testaceus* (MATSUSHITA), mäßig stark verdickt, 5. Glied 1.5 x länger als 1. und 1.1 x länger als 3. oder 4., die Glieder 5 - 10 außen gegen den Apex stark winkelig erweitert, beim ♂ ist das 8. Glied zum Beispiel nur 1.9 x so lang wie an der Spitze breit.

Halsschild sehr robust, an der breitesten Stelle in der Mitte 1.3 x breiter als lang, an der Basis unbedeutend breiter als am Vorderrand, die Seiten in der Mitte in sehr flachem Bogen erweitert, Basalrand beiderseits der Mitte nur sehr flachbogig ausgeschnitten. Scheibe im Vergleich zu den anderen Arten relativ gleichförmig gewölbt, Basaleindruck jederseits der Basis noch schwächer als bei *E. diversipes* (PIC), sehr dicht und fein, rugulos skulptiert, matt, nur längs der Mitte glatt und glän- zend.

Flügeldecken sehr kurz, nur 2.5 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten bis zur Mitte stark verengt, dann fast parallel. Apex jeder Decke spitzig, die Ränder nicht so stark gezähnt wie bei *E. testaceus*. Scheibe im Basalbereich hinter dem Schildchen etwas deutlicher als gewöhnlich ge- wölbt, sonst ebenfalls flach. Punktierung mäßig stark und relativ weitläufig, der Apex aber nur sehr fein und sehr spärlich punktiert. Überall fein chagriniert, seifenglänzend.

Beine sehr robust, die Hinterschenkel ähnlich stark gekault wie bei *E. testaceus*, Hinterschie- nen ähnlich gebogen, 1. Glied der Hintertarsen etwa 1.1 x länger als die beiden folgenden zusam- men.

Länge: 3.8 - 5.6 mm.

Typen: Holotype ♂: C-Nepal, Janakpur, Dolakha, Tamba-Koshi-Khola, 850 - 1100 m, 24. - 29.V.1989, leg. C. Holzschuh; 3 ♂ und 1 ♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

Ipthalia micaria n.sp. (Abb. 5)

Die neue Art steht der *I. irrasa* HOLZSCHUH am nächsten.

Färbung metallisch grün. Fühler ab dem 3. Glied blaugrün, zur Spitze schwarz; Beine rot, nur die Hinterschienen ohne deren Spitze grünlichschwarz.

Behaarung auf der Unterseite dicht silbrig.

Kopf deutlich etwas schmaler als die Halsschildbasis. Stirn stark aber einzeln, Fühlerhöcker dicht und sehr fein punktiert; Scheitel nur hinter den Augen runzlig punktiert, in der Mitte um- fangreicher punktfrei. Fühler reichen bis zur Höhe des 2. sichtbaren Sternites, die zwei ersten Glie- der sind stärker und weitläufiger punktiert als das sehr fein und dicht punktulierte 3.; die Proportio- nen der einzelnen Glieder sind denen von *I. irrasa* sehr ähnlich, auch ist die Apexinnenseite des 3. und 4. Gliedes nicht winkelig nach unten erweitert, die Apexaußenseite der Glieder 4 - 7 aber deut- licher zahnartig ausgezogen.

Halsschild fast 1.2 x länger als an der Basis breit, bzw. an den stark winkligen Seitenecken in der Mitte 1.1 x breiter als lang, an der Basis 1.1 x breiter als am Apex. Scheibe zwischen den beiden Quereinschnürungen ziemlich gleichmäßig gewölbt, vor der Mitte mit je 1 glatten, schmalen Quer- schwiele, ziemlich dicht quer gerunzelt und punktiert, längs der Mitte aber nur mit ein paar einzel- nen Punkten.

Flügeldecken nur 2.6 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt und vor dem Apex wieder so breit wie an den Schultern. Überall wie *I. irrasa* fein, aber viel weniger dicht punktiert, die Apexscheibe und die Schultern praktisch punktfrei; deutlicher glänzend.

Beine kräftiger als bei der Vergleichsart, Vordertarsen deutlich etwas verbreitert, auch die Hinterschenkelkeule kräftiger, die Schenkel aber ebenfalls nur äußerst fein punktuelliert, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 16.2 mm.

Holotype ♂: India, West-Bengalen, Distr. Darjeeling, Kurseong, Malloutar, 900 m, leg. Hem R. Chhetri (coll. Holzschuh).

I. irrasa unterscheidet sich von der neuen Art daher besonders durch andere Färbung der Beine, Fühler und Flügeldecken, letztere sind auch noch schlanker, viel dichter punktiert und fast matt, viel rauher skulptierte Stirn und schwielenlose Halsschildscheibe. *I. bicoloripes* PIC ist durch die am Apex deutlich winkelig nach unten gebogenen Fühlerglieder 3 und 4 sehr verschieden.

Pyrestes rufipes nepalicus n.ssp. (Abb. 6)

Die neue Subspezies stimmt mit der Stammform aus Tonkin in allen Skulpturmerkmalen und Proportionen recht gut überein, unterscheidet sich aber konstant in der Färbung: Es sind bei ihr auch die Schienen, Tarsen, Fühler und die gesamte Unterseite rot, nur die Episternen der Hinterbrust sind fast immer angedunkelt, bei 1 Exemplar ist auch die Mittelbrust schwärzlich.

Von der Stammform lag mir die ♀-Type und eine größere Serie aus Nord-Thailand, Chiang Mai, vor.

Länge: 11.4 - 17.4 mm.

Typen: Holotype ♂: E-Nepal, Prov. Dhankuta, Arun Valley, Lamobagar, 1400 m, 8.-14.VI.1983, leg. C. Holzschuh sowie 19 ♂ und 11 ♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh, Paratypen auch im NHM Basel und Dept. Agr., Ent. Div., Khumaltar, Kathmandu).

Perissus magdalanae n.sp. (Abb. 7)

Die neue Art ist durch den besonders fein granuliert-punktierten Halsschild, robuste Gestalt und eigenartige Zeichnung auf den Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Färbung pechbraun; auf den Flügeldecken mit hell braungelben Binden, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist.

Behaarung: Kopf mit Fühlern und Halsschild relativ dicht, kurz, hellgrau behaart, letzterer mit je einem runden, dunkelbraun behaarten Makel beiderseits vor der Mitte; Schildchen, Beine, die letzten 3 sichtbaren Sternite und Pygidium spärlich grau behaart. Flügeldecken dicht und lang dunkelbraun behaart, die hellen Binden sind mit langen, aber wenig dicht stehenden, weiblichen Haaren besetzt, die Querbinde hinter der Mitte erreicht den Seitenrand; unscheinbar weiblich behaart sind noch die Schultern und ein paar einzelne solcher Haare am Apex. Auf der Unterseite sind dichter weiß behaart die Hinterränder der Episternen der Mittelbrust, Teile der Hinterbrust, die hintere Hälfte der Episternen der Hinterbrust und die beiden ersten Sternite an den Seiten. Längere, absteigende, weiche, weibliche Haare sind sehr zahlreich auf Kopf, Halsschild, Unterseite und Beinen (ohne Hinterschienen — diese sind innen kurz braun behaart), auf der Flügeldeckenbasis aber nur sehr spärlich.

Kopf so breit wie der Halsschild am Vorderrand, Wangen etwa so lang wie die unteren Augenloben, Stirn zwischen der Fühlereinlenkung vollkommen eben. Überall sehr dicht und wenig stark punktiert, viele Punkte pupilliert; die Zwischenräume zum Teil etwas runzlig, matt. Fühler zur Spitze deutlich verdickt, sie reichen nur 5 Glieder über die Flügeldeckenbasis; 1. Glied 1.1 x so lang wie 3., 1.3 x so lang wie 4. und 1.15 x so lang wie 5.

Halsschild genau so lang wie in der Mitte breit; die Seiten zur Basis stärker und gerundet verengt, zur Spitze weniger und gerade verengt, erst knapp vor dem Vorderrand unmittelbar zu diesem

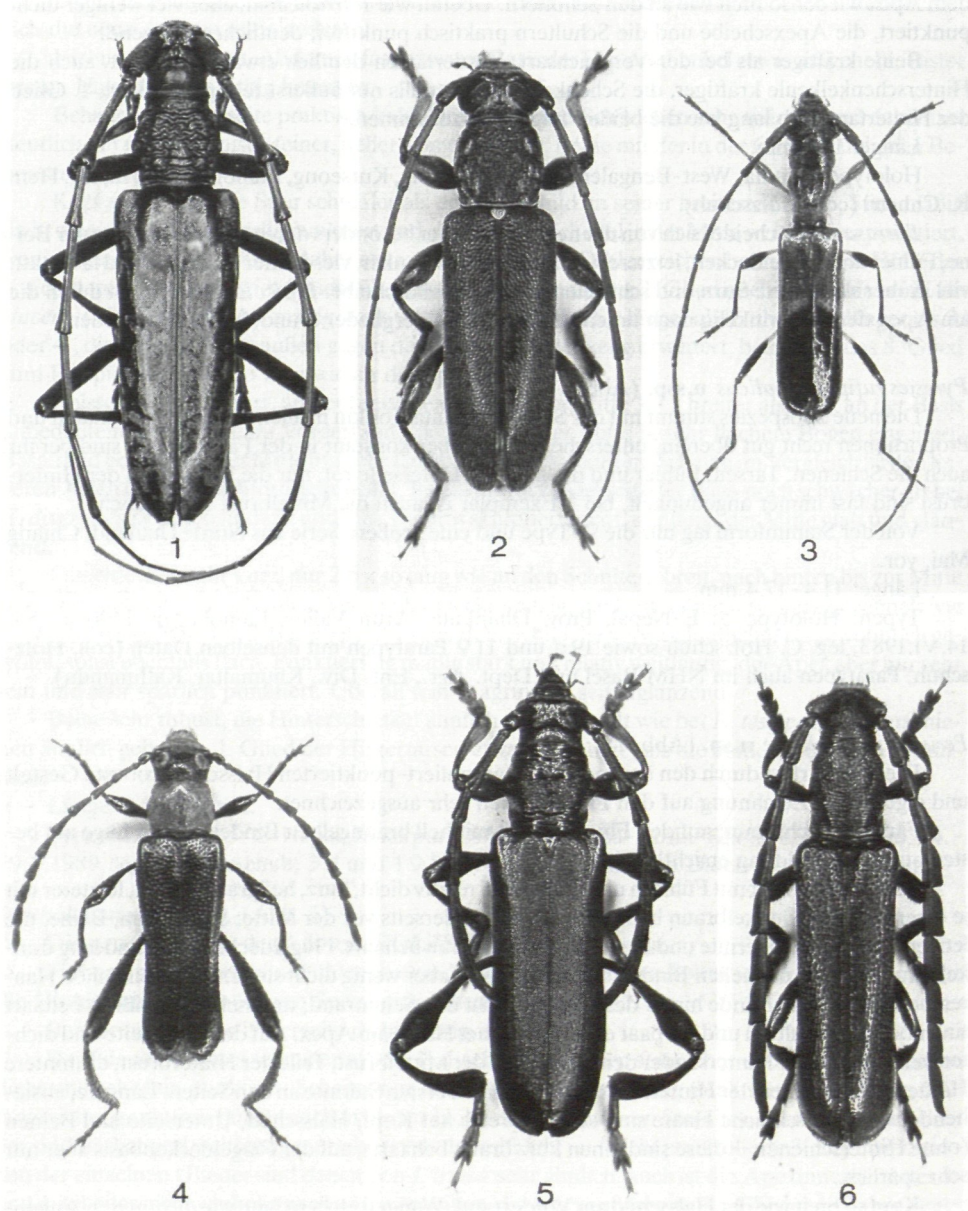


Abb. 1: *Pachydissus schmutzenhoferi* n.sp., ♂ Holotype.

Abb. 2: *Ceresium declaratum* n.sp., ♂ Holotype.

Abb. 3: *Stenhomalus mecops* n.sp., ♂ Holotype.

Abb. 4: *Euchlanis robustulus* n.sp., ♂ Holotype.

Abb. 5: *Ipothalia micaria* n.sp., ♂ Holotype.

Abb. 6: *Pyrestes rufipes nepalicus* n.ssp., ♂ Holotype.

abfallend. Scheibe ziemlich gleichmäßig und hoch gewölbt, vom Vorderrand bis hinter die Mitte gerade, dann stark zum Basalrand abfallend. Überall sehr dicht und fein punktiert, die Zwischenräume sehr fein granuliert, matt – diese Skulptierung ist ähnlich bei *P. kiusiuensis* OHBAYASHI, aber nicht so fein.

Flügeldecken 2.3 x so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten sehr stark verengt, Apex etwas geschwungen schief zur Naht abgestutzt, mit kleiner Außen- und Nahtcke; der postbasal von der hellen Binde eingeschlossene Teil ist etwas stärker erhöht, ähnlich wie bei *P. mutabilis* GAHAN; überall sehr fein, aber nicht besonders dicht punktiert und daher etwas glänzend.

Beine schlank, die Schenkel ähnlich wenig verdickt wie bei *P. mutabilis*, 1. Glied der Hintertarsen 2.7 x so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 10.0 mm.

Holotype ♀: E-Nepal, Dhankuta, Paß nördlich Dharan, 1500 m, 21. V.1983, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh).

P. mutabilis unterscheidet sich von der neuen Art allein schon durch sehr grob gekörnten Halsschild.

Ischnodora munda n.sp. (Abb. 8)

Ischnodora macra, HOLZSCHUH, 1983 (nec CHEVROLAT, 1863), Entomologica Basiliensia 8: 370 - 372. Synonym.

Am nächsten verwandt mit *I. macra* CHEVROLAT, für das ich diese neue Art ursprünglich gehalten habe.

Färbung schwarz, mit je einer besonders breiten, bleichgelben Querbinde vor und hinter der Flügeldeckenmitte, deren Verlauf am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; beide Binden erreichen den Seitenrand, manchmal liegt die vordere Binde nicht der Naht an.

Behaarung auf Kopf, Halsschild und letztem sichtbarem Abdominalsegment viel dichter anliegend grauweiß als bei allen Arten der Gattung. Flügeldecken schütter braun behaart, grauweiß behaart sind die Basis, die 2 hellen Querbinden und etwa das apikale Viertel. Die dichte, weiße, anliegende Behaarung an den Seiten der Halsschildbasis, Schildchen und Unterseite wie bei *I. macra*, ebenso ist die lange abstehende Behaarung nicht verschieden.

Kopf: Augen kleiner als bei *I. macra*, dadurch die Stirn kaum höher als breit, sondern nahezu quadratisch; die fein skulptierten, von feinen Kielchen begrenzten Flächen auf der Stirn des ♂ deutlich etwas breiter als bei der Vergleichsart, auch sind die Fühler etwas kürzer und plumper als bei dieser, das 5. Glied ist meist etwas kürzer als das 4.

Halsschild: Die Proportionen wie bei *I. macra* oder geringfügig kürzer, die Scheibe ist ebenfalls dicht granuliert-punktiert, die einzelnen groben Körner sind jedoch deutlich schwächer entwickelt.

Flügeldecken ganz gleich geformt wie bei der Vergleichsart, nach hinten jedoch etwas weniger verschmälert – sie wirken daher plumper; das Pygidium bleibt unbedeckt. Punktierung ähnlich dicht, etwas glänzend.

Unterseite: Das letzte sichtbare Sternit ebenfalls an der Spitze ohne besondere Auszeichnung.

Beine geringfügig stärker als bei *I. macra*, das 1. Glied der Hintertarsen etwa 1.9 x so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 6.8 - 9.0 mm.

Typen: Holotype ♂: India, West-Bengalen, Distr. Darjeeling, Kalimpong, Loley, 700 m, 4.IV.1983, leg. Bhakta Bahadur; 3 Paratypen: 1 ♂ mit denselben Daten; 1 ♂ wie vor, Kalimpong, Monsong, 1200 m, 6. - 7. V.1983; 1 ♀ wie vor, Kalimpong, Magghal Dara, 1200 m, 26.IV.1983 (coll. Holzschuh).

I. macra unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch wesentlich schmalere Binden auf den Flügeldecken, auch deren Apex ist nur halb so schmal grau behaart, nicht so dicht

grau behaarten Kopf und Halsschild, stärker gekörnte Halsschildscheibe und etwas größere Augen. *I. separanda* HOLZSCHUH unterscheidet sich in erster Linie durch das beim ♂ tief und breit ausgehöhlte letzte sichtbare Sternit und schmalere Querbinden auf den Flügeldecken.

Rhaphuma sharmai n.sp. (Abb. 9)

Die neue Art gehört in die *R. phiale*-Gruppe*) und kommt durch die Zeichnung der *R. bicolorifemoralis* GRESSITT & RONDON am nächsten.

Färbung schwarz. Taster, Fühler, Beine und Flügeldecken hellbraun.

Behaarung: Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken dicht anliegend ockergelb, Unterseite mit Ausnahme der schmalen Basis der Sternite dicht weißlichgelb behaart. Halsschild und Flügeldecken auf der in der Abbildung ersichtlichen Zeichnung spärlich dunkelbraun behaart: Die basale, ringförmige, nur vorne offene Binde der Flügeldecken liegt, wie auch die beiden hinteren, dem Seitenrand auf; die mittlere Binde erweitert sich, die apikale verschmälert sich zum Seitenrand, letzterer ist in seiner ganzen Länge schmal dunkel.

Kopf nur 0.75 x so breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Wangen deutlich kürzer als die unteren Augenloben; Stirn und Scheitel dicht punktuelliert, matt, was aber durch die dichte gelbe Behaarung verdeckt wird. Fühler erreichen das apikale Viertel der Flügeldecken, das 3. Glied ist fast 1.6 x so lang wie das 1., 1.3 x so lang wie 4. und 1.2 x so lang wie 5.

Halsschild mit gleichmäßigen, aber für diese Gruppe relativ stark gerundeten Seiten, in der Mitte am breitesten und dort so breit wie lang, die Basis 1.2 x breiter als der Apex. Scheibe gleichmäßig hoch gewölbt mit einem sehr flachen Eindruck jederseits in der Mitte der Seiten; dicht und fein punktuelliert mit gerunzelten Zwischenräumen, matt.

Flügeldecken 2.9 x so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten erst vor dem Apex etwas verengt, dieser breit und gerade abgestutzt, Außen- und Nahtcke deutlich spitzig; überall dicht punktuelliert, seifenglänzend.

Beine schlank, Schenkel dünn und nirgends gekielt, 1. Glied der Hintertarsen 2.1 x so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 9.7 mm.

Holotype ♀: C-Nepal, Dhawalagiri, Mustang Distr., Kali-Gandaki-Khola, Fußpfad von Gasa nach Kalopani, 2000-2500 m, 20.VI.1986, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh).

R. bicolorifemoralis unterscheidet sich von der neuen Art in erster Linie durch zweifarbige Mittel- und Hinterschlenkel, viel schlankeren Halsschild, etwas andere Halsschildmakeln und auf den Flügeldecken postbasal außen offene Ringmakeln.

Benannt nach Herrn Dr. Keshav C. Sharma, Chief Entomologist in Khumaltar, Kathmandu, Nepal, mit herzlichem Dank für die stete Hilfsbereitschaft während meiner Nepal-Aufenthalte.

Epipedocera lugens n.sp. (Abb. 10)

Der *E. assamensis* GARDNER sehr sehr nahe stehend, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu dieser gut beschriebenen Art hervorgehoben.

Färbung schwarz mit roten Schenkeln; zum Unterschied zu *E. assamensis* sind auch alle Schienen im Apikalbereich, Tarsen, Fühlerglieder 3-6 und der Seitenabfall der Flügeldecken auf der Höhe der Hinterhöften rötlich. Die elfenbeinfarbene Querbinde auf den Flügeldecken ist nicht bis zum Seitenrand verlängert und nicht seitlich nach hinten gebogen, sondern fast gerade.

*) GRESSITT & RONDON (1970) führen unter der *R. diana*-Gruppe zahlreiche, ähnlich gezeichnete Arten auf. Sie haben aber dabei übersehen, daß nur *R. diana* GAHAN und *R. patkaiana* GAHAN in beiden Geschlechtern gekielte Mittelschenkel besitzen, während bei allen anderen aufgeführten Arten, ich kenne davon alle bis auf zwei, die Mittelschenkel nicht gekielt sind und letztere daher besser in eine eigene, der *R. phiale*-Gruppe zusammenzufassen sind. Die in diesem Werk als *R. phiale* GAHAN abgebildete Art gehört sicher einer anderen Spezies an.

Behaarung auf der Stirn sehr spärlich, am Scheitel relativ dicht silbrigweiß. Die sehr dichte, weiße Behaarung seitlich an der Basis des Halsschildes, am Schildchen, an den Außenrändern der Episternen der Mittelbrust, in den Hinterecken der Episternen der Hinterbrust und am Hinterrand des 1. Sternites wie bei der Vergleichsart – die übrigen Sternite aber nur sehr schütter, das Pygidium an der Spitze hingegen ziemlich dicht weiß behaart. Nur die beiden letzten Fühlerglieder unscheinbar hell pubeszent.

Kopf: Stirn dicht punktiert, die Zwischenräume deutlich feine Längsrünzeln bildend; am Scheitel ist durch die Behaarung nur eine sehr feine, spärliche Körnelung sichtbar. Fühler reichen weit über die Mitte der Flügeldecken, 1. Glied genau so stark und dicht punktiert wie bei der Vergleichsart, die folgenden Glieder aber deutlich bis zum 9. Glied punktiert; die 5 letzten Glieder weniger verbreitert; 3. Glied 1.1 x so lang wie 1. oder 4. und kaum länger als 5.

Halsschild geringfügig länger als weit vor der Mitte breit, die Seiten wie bei der Vergleichsart stark gerundet, auch der Basalrand ähnlich tief ausgeschnitten; die Scheibe ebenso gleichmäßig gewölbt, mit dicht stehenden, flachen Punkten, die aber nicht ganz bis zum Vorderrand reichen. Kaum glänzend.

Flügeldecken 2.3 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex fast gerade abgestutzt mit je einem starken, gleich langen Dorn an Außen- und Nahtecke. Punktierung in der vorderen Hälfte wohl stark, aber etwas weniger dicht, die Punkte tragen an ihrem Vorderrand noch ein sehr kleines Körnchen, in der Umgebung der hellen Querbinde aber nicht dichter punktiert, ab dieser Binde nach hinten feiner werdend punktiert und nirgends gröber gekörnt; eine kurze Längsreihe dicht gestellter, feiner Körnchen noch am Beginn des Seitenabfalles in der Mitte der Flügeldecken. Matt, auch in der Umgebung der hellen Querbinde nicht intensiver matt, Apex viel deutlicher und umfangreicher glänzend.

Beine: Schenkel ebenfalls stark und dicht punktiert, Hinterschienen aber gerade, 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 6.9 mm.

Holotype ♀: India, West-Bengalen, Distr. Darjeeling, Kurseong, Malloutar, 900 m, VII.1987, leg. Hem K. Chhetri (coll. Holzschuh).

E. assamensis unterscheidet sich daher besonders durch vollkommen schwarze Schienen und Tarsen, nur bis zum 6. Glied punktierte Fühler, dicht silbrig tomentierte Fühlerglieder 7 - 11, viel dichter punktierte und intensiver matte Umgebung der hellen, etwas schief zum Seitenrand abfallenden Querbinde auf den Flügeldecken, letztere noch mit größeren Körnchen in der apikalen Hälfte und weit weniger glänzendem Apex.

Trichoplorana mutica n.sp. (Abb. 11)

Wird mit den beiden bisher in dieser Gattung bekannten Arten, *T. dureli* BREUNING und *T. juglandis* HOLZSCHUH, verglichen.

Färbung ganz ähnlich dunkelrotbraun wie *T. dureli*, nur sind die Flügeldecken unter der hellen Behaarung viel heller gefärbt, Kopf und Beine sind fast schwarz, die einzelnen Fühlerglieder am Apex ebenfalls dunkler.

Behaarung: Kopf wie bei *T. juglandis* dicht, schmutzigweiß behaart mit fast kahlen Wangen. Halsschild sehr fein dunkelbraun behaart mit schlecht begrenzten, grauweißen Seiten in der Basalhälfte und einem kleinen weißlichen Fleckchen vor dem Schildchen. Flügeldecken ebenfalls sehr fein dunkelbraun behaart mit heller Zeichnung, die am besten aus der Abbildung ersichtlich ist und fast vollkommen mit *T. dureli* übereinstimmt – die hellen Haare sind weißlich gefärbt entlang der Naht, den Seitenrändern, den Schulter- und je einem Dorsalstreifen, die restlichen sind von braungelber Farbe. Fühler schütter dunkelbraun, die einzelnen Glieder mit breit weißlich behaarter Basis. Unterseite und Beine schütter grauweiß behaart, bei letzteren besitzen die Schenkel einen dunklen Ring vor der Spitze und die Schienen sind an Basis und Spitze breit dunkel behaart.

Kopf: Obere Augenloben wie bei *T. juglandis* deutlich um mehr als Lobenbreite voneinander entfernt und auch die unteren Loben mehr als 2 x so lang wie die Wangen. Eine Punktierung ist durch die dichte Behaarung nicht sichtbar. Fühler reichen um 6 Glieder über die Flügeldecken, das 1. Glied ist zur Spitze ungleich stärker gekeult als bei beiden Vergleichsarten, 3. Glied so lang wie 4. und 1.7 x länger als 1. oder 5.

Halsschild deutlich breiter als bei beiden Vergleichsarten, an der Basis 1.2 x breiter als lang aber ähnlich geformt, nur die beiden Seitendorne besonders groß und kaum nach hinten gerichtet; die beiden Scheibenhöcker genau so stark und spitzig wie bei *T. juglandis*. Nur sehr spärlich und schwach punktiert.

Flügeldecken wie bei *T. juglandis* 2 x so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verschmälert, Apex schief zur Naht abgestutzt mit etwas vorspringenden, aber stumpfkeiligen Außenwinkeln. Die 4 postbasalen Scheibenhöcker ähnlich stark entwickelt wie bei *T. dureli*, die Schultern aber ohne Höckerchen. Punktierung ähnlich stark aber weniger dicht als bei *T. dureli* und nach hinten bereits ab der Mitte wesentlich spärlicher und schwächer, auch an der Basis nirgends gekörnt.

Beine: Schenkel genau so kräftig gekeult wie bei *T. dureli*, aber die Keule der Hinterschenkel nur so lang wie deren Stiel, Ausschnitt der Mittelschienen ebenfalls ähnlich stark. 1. Glied der Hintertarsen um eine Spur länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 11.0 mm.

Holotype ♂: C-Nepal, Nawakot, Langtang Khola, Fußpfad von Sherpagaon nach Ghora Tabela, 2800 - 3200 m, aus am 1. - 9.X.1982 gesammeltem Zuchtmaterial am 8.VI.1983 geschlüpft, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh).

T. dureli und *T. juglandis* unterscheiden sich von der neuen Art daher besonders durch weniger stark gekeultes 1. Fühlerglied, kürzeren, sowie sehr stark und sehr dicht punktierten Halsschild und heller gefärbte Schenkelkeulen; erstere Art noch durch kürzere Flügeldecken mit abgerundetem Apex, deutliches Schulterhöckerchen und dunkel behaartem Kopf; letztere Art noch durch gekörnte Basis der Flügeldecken, sehr verschiedene Zeichnung und relativ dichte, weiße, lang abstehende Behaarung auf Abdomen und Beinen.

Bemerkungen zu "Die *Nupserha*-Arten Nepals" (HOLZSCHUH, 1986):

Weitere drei Nepal-Sammelreisen des Verfassers (1986, 1987 und 1989) erbrachten zwar keine zusätzlichen neuen Arten, es kann aber durch das Aufsammlen von zum Teil großen Serien, bei einigen Arten eine subspezifische Abklärung nachgetragen werden.

Nupserha annulata mustangensis n.ssp. (Abb. 12)

Von der häufigen Stammform wurde in der oben zitierten Publikation bereits auf eine bemerkenswerte Variation, die nur in 1 Exemplar vorlag, hingewiesen, bei der die Scheibe der Flügeldecken umfangreich schwarz gefärbt und der Seitenrand derselben vollkommen dunkel ist. 1986 konnten an demselben Fundort in einer großen Serie ausnahmslos nur mehr oder weniger so verdunkelte Stücke gesammelt werden mit Übergängen bis zu fast vollkommen schwärzlichen Exemplaren, also auch Kopf, Halsschild, Beine und das Abdomen des ♂ (beim ♀ ist das Abdomen auch bei der Stammform ohnedies meist fast vollkommen schwarz) sind mehr oder weniger dunkel gefärbt, nur die Fühler werden wenig dunkler. An der Südwestseite des Annapurna bei Tatopani in einer Seehöhe von etwa 1100 - 1400 m wurden unter der häufigen Stammform bereits 3 % etwas verdunkelte Exemplare gesammelt. Dieses isolierte Vorkommen hinter dem Annapurna-Hauptkamm wird daher als subspezifisch bewertet.

Länge: 7.3 - 12.3 mm.

Typen: Holotype ♂: C-Nepal, Dhawalagiri, Mustang Distr., Kali-Gandaki-Khola, Kalopani, 2500 - 2800 m, 21. - 25.VI.1986, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh). 46 ♂ und 101 ♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh; NHM Basel; Dept. Agr., Ent. Div., Khumaltar, Kathmandu).

Nupserha pallidipennis pallidipennis (REDTENBACHER)

Phytoecia pallidipennis REDTENBACHER, 1848, in Hügel: Kaschmir IV, 2: 252.

Die Vermutung, daß *N. flavipennis* BREUNING das jüngere Synonym von *N. pallidipennis* ist, hat sich bestätigt. Da beide Synonyme aber anscheinend geografisch getrennt leben, können sie als Subspezies beibehalten werden. Die typische Subspezies unterscheidet sich von *N. pallidipennis flavipennis* nur durch den schwärzlich gefärbten Halsschild, der bei letzterer einfarbig rot ist. Die Art selbst ist am leichtesten am ♀-Pygidium zu erkennen, bei dem der Spitzenrand in der Mitte sehr deutlich in ein kleines, spitziges Zipfelchen ausgezogen ist.

Länge: 8.1 - 10.1 mm.

Untersuchtes Material: 5 Ex. aus Nepal, 1 ♀ aus Indien (U.P., Mussorie, 2000 m, VIII.1988, leg. Werner, coll. Holzschuh), sowie die beiden ♂-Syntypen aus Kaschmir (NHM Wien).

Fundorte aus Nepal: 1 ♂ und 4 ♀ C-Nepal, Dhawalagiri, Mustang Distr., Kali-Gandaki-Khola, Kalopani, 2500 - 2800 m, 21. - 25.VI.1986, leg. C. Holzschuh.

Verbreitung: N-Indien (Kaschmir, U.P.) und Nepal.

Nupserha rotundicollis BREUNING

Der Artname wurde in HOLZSCHUH (1986) bei den Bemerkungen zu den einzelnen Arten, sowie bei der Abbildungslegende leider falsch, nämlich "*rotundipennis*", geschrieben.

Ein weiterer Fund dieser noch wenig gesammelten Art liegt aus C-Nepal vor, auch dieses Exemplar ist auf der Flügeldeckenbasis nur sehr spärlich behaart: 1 ♂ Dhawalagiri, Kali-Gandaki-Khola, Myagdi Distr., Tatopani, 1000 m, 28.VI.1986, leg. C. Holzschuh.

Nupserha schmidi BREUNING

Durch ein sehr umfangreiches Material aus Nepal und Darjeeling (leider keines aus Assam, dem Typenfundort) können von dieser Art drei neue, geografisch getrennte Subspezies unterschieden werden:

Nupserha schmidi tambaensis n.ssp. (Abb. 13)

Zum Unterschied zur Stammform ist das Abdomen niemals ganz schwarz gefärbt, sondern zumindest das 3. sichtbare Sternit ist überwiegend rötlich — bei den ♀ ist fast immer das ganze Abdomen, das Analsternit ausgenommen, hell gefärbt, die ♂ hingegen weisen zumindest in der Mitte der Basalsternite immer eine mehr oder weniger umfangreiche Verdunkelung auf; auf den Flügeldecken sind der Apex etwas deutlicher geschwärzt als bei der Stammform und der gesamte Seitenabfall der Decken ist von der Spitze bis in die Nähe der Schultern schwarz gefärbt oder zumindest ange-dunkelt.

Länge: 6.6 - 12.3 mm.

Typen: Holotype ♂: C-Nepal, Janakpur, Tamba-Koshi-Khola, SE Charikot, 900 - 1200 m, 5. - 10.VI.1987, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh). 100 Paratypen: 6 ♂ und 15 ♀ mit denselben Daten, auch am 16. - 25.VI.1987 oder 24. - 29.V.1989 gesammelt; 1 ♂ Janakpur, Chisopani-Kabre, 2300 - 1900 m, 14.VI.1987, leg. C. Holzschuh; 1 ♂ Kathmandu Valley, südl. Kathmandu, Godavari, 1500 m, 15. - 21.V.1983, leg. C. Holzschuh; 4 ♂ und 1 ♀ Dhawalagiri, Kali-Gandaki-Khola, Myagdi Distr., Kopchepani, 1600 m, 18.VI.1986; 32 ♂ und 40 ♀ Dhawalagiri, Kali-Gandaki-Khola, Tatopani, 1100 - 1400 m, 27. - 28.IV.1986, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh; Dept. Agr., Ent. Div., Khumaltar, Kathmandu; NHM Basel).

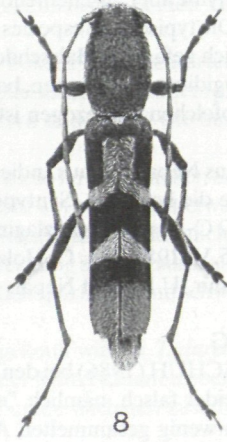
Die neue Subspezies ist daher bisher nur in Zentral-Nepal vom Everest-Gebiet westlich über Kathmandu-Valley bis zum Kali-Gandaki-Khola bekannt.

Nupserha schmidi arunensis n.ssp. (Abb. 14)

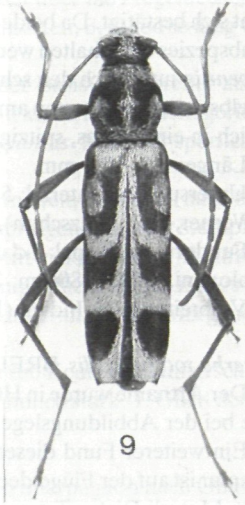
Von der vorher beschriebenen Subspezies nur dadurch verschieden, daß die Schwarzfärbung der Flügeldecken an den Seiten nicht so weit nach vorne reicht, in den meisten Fällen ist sie nur auf



7



8



9



10



11



12

Abb. 7: *Perissus magdalanae* n.sp., ♀ Holotype.

Abb. 8: *Ischnodora munda* n.sp., ♂ Holotype.

Abb. 9: *Rhaphuma sharmai* n.sp., ♀ Holotype.

Abb. 10: *Epipedocera lugens* n.sp., ♀ Holotype.

Abb. 11: *Trichohoplora mutica* n.sp., ♂ Holotype.

Abb. 12: *Nupserha annulata mustangensis* n.ssp., ♂ Holotype.

das apikale Drittel beschränkt, selten reicht eine Verdunkelung bis zur Mitte. Konstant gefärbte Subspezies aus dem Arun-Khola in Ost-Nepal.

Länge: 8.1 - 10.8 mm.

Typen: Holotype ♂: E-Nepal, Arun-Khola, Fußpfad von Num nach Chichila, 1500 - 1900 m, 17.VI.1980, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh). Paratypen: Alle weiteren 19 Exemplare, die in HOLZSCHUH (1986) unter *N. schmidi* aus Nepal aufgeführt sind.

Nupserha schmidi darjeelingensis n.ssp. (Abb. 15)

Wie bei den beiden vorher beschriebenen Subspezies ist auch bei dieser das Abdomen zumindest am 3. sichtbaren Sternit überwiegend rötlich, meist aber viel ausgedehnter hell gefärbt, die Flügeldecken aber sind etwa im gesamten apikalen Viertel schwarz, ohne daß sich die Schwarzfärbung entlang den Seiten nach vorne erstreckt. Sehr konstant gefärbte Subspezies aus Darjeeling.

Länge: 8.7 - 12.1 mm.

Typen: Holotype ♂: India, West-Bengalen, Distr. Darjeeling, Kurseong, Chiple Forest, 1000 m, 6. - 15.V.1987, leg. N. Dungal (coll. Holzschuh). 28 Paratypen: 8 ♂ und 4 ♀ mit denselben Daten, aber auch am 26.IV.1986 gesammelt; 2 ♂ und 2 ♀ Kurseong, Golma Forest, 1300 m, 6.V.1986, leg. N. Dungal; 2 ♀ Kurseong, Malloutar, 900 m, 8. und 15.V.1987, leg. N. Dungal; 1 ♂ und 1 ♀ Kurseong, Raj Bari, 800 m, 5. - 10.V.1987, leg. N. Dungal; 1 ♀ Distr. Darjeeling, Kalimpong, Hitti, 1800 m, 17.V.1986, leg. N. Dungal; 1 ♂ und 1 ♀ Kalimpong, Bombusty, 12.VIII.1988, leg. N. Dungal; 1 ♂ und 1 ♀ Kalimpong, Dumra, 700 m, 22.IV.1984, leg. Bhakta Bahadur; 3 ♂ Sikkim, Gangtok, VII. - VIII.1983, leg. N. Dungal (coll. Holzschuh und NHM Basel).

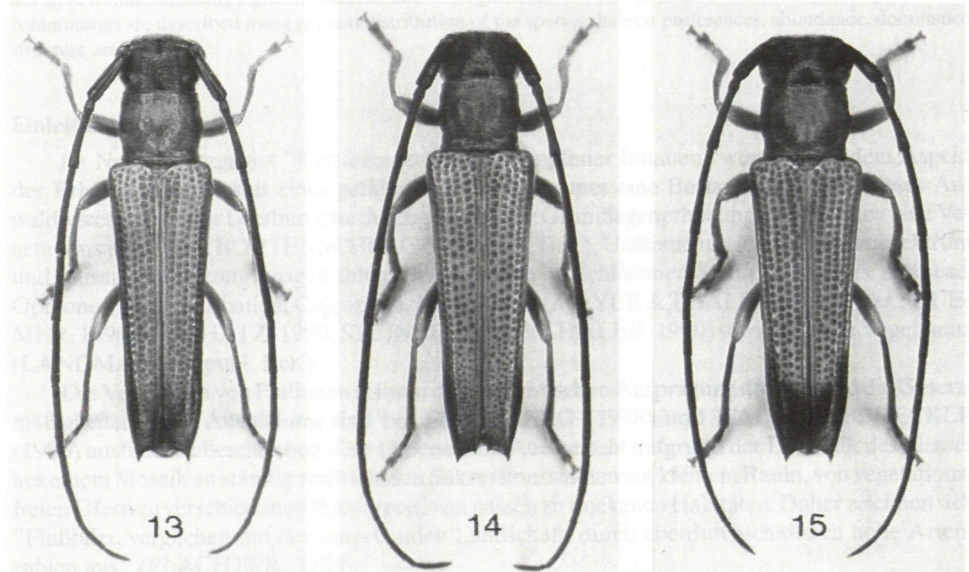


Abb. 13: *Nupserha schmidi tambaensis* n.ssp., ♂ Holotype.

Abb. 14: *Nupserha schmidi arunensis* n.ssp., ♂ Holotype.

Abb. 15: *Nupserha schmidi darjeelingensis* n.ssp., ♂ Holotype.

Literatur:

- GRESSITT, J.L. & J.A. RONDON (1970): Cerambycids of Laos (*Disteniidae*, *Prioninae*, *Philinae*, *Aseminae*, *Lepturinae*, *Cerambycinae*). - Pacific Insects Monograph, **24**: 1 - 314.
- HOLZSCHUH, C. (1986): Die *Nupserha*-Arten Nepals (*Cerambycidae*, *Col.*). - Koleopterologische Rundschau, **58**: 137 - 154.